

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

133 (20.3.1918) Mittagblatt

Badischer Beobachter

Wochenpreis vierteljährlich: 4.25... Anzeigenpreis: Die achtstellige Anzeigenzelle 25 M...

Der Friedenskanzler Graf Hertling.

Von unserem Berliner Vertreter. Unsere Voraussage beim Antritt des Kanzleramtes durch den Grafen Hertling, daß dieser ein Friedenskanzler sein werde, beginnt sich zu erfüllen...

„Deutschlands Erneuerung“ zeigt der deshalb gegen den Reichskanzler, den Grafen von Hertling, den Mitbegründer und Vorstehenden der Görresgesellschaft, voll üblen Mißtrauens ist.

„Deutschlands Erneuerung“ zeigt der deshalb gegen den Reichskanzler, den Grafen von Hertling, den Mitbegründer und Vorstehenden der Görresgesellschaft, voll üblen Mißtrauens ist. Vielleicht könnte sich die Vaterlandspartei dazu entschließen, ihre Görreschrift gerade in solchen Kreisen der Vaterlandspartei zu verbreiten, damit endlich einmal das alte antiklerikale Vorurteil vieler protestantischer Deutschen, das schon so viel Unheil angerichtet hat, verwindet...

will die Friedensfrage nicht grundsätzlich behandeln, sondern im Sinn einer gegenseitigen Verständigung.

will die Friedensfrage nicht grundsätzlich behandeln, sondern im Sinn einer gegenseitigen Verständigung. Wir Katholiken erkennen in ihr den aufrichtigen, der Menschliche des Papstes entsprungenen Friedens- und Verständigungswillen des Papstes; wir sehen in den von ihm angebotenen Richtlinien brauchbare Vorschläge für eine Verständigung. Aber niemals war es die Absicht des Papstes, mit seiner Friedensnote die katholischen Gewissen zu binden. Und wer daher seine Vorschläge im einzelnen nicht alle billigt und anderer Ansicht ist, als der Papst, kommt mit seinem katholischen Gewissen durchaus nicht in Konflikt. Besteres wäre unseres Erachtens nur dann der Fall, wenn ein Katholik jede Verständigung mit den Feinden grundsätzlich und mit ungelöster, geschäftlicher Leidenschaft bekämpfen würde. Denn das widerstrebt dem Geist der Friedensnote wie überhaupt dem christlichen Geist in einer Weise, die mit den christlichen Idealen in unlösbarer Widersprach stünde.

Häfen liegenden holländischen Schiffsraum sowie auf den Schiffsraum, der von der Westküste Amerikas den Dienst nach Niederländisch-Indien verleiht, und die auf dem Meere befindlichen Schiffe, die gegenwärtig von Niederländisch-Indien nach Britisch-Indien fahren.

Häfen liegenden holländischen Schiffsraum sowie auf den Schiffsraum, der von der Westküste Amerikas den Dienst nach Niederländisch-Indien verleiht, und die auf dem Meere befindlichen Schiffe, die gegenwärtig von Niederländisch-Indien nach Britisch-Indien fahren. Für die etwa 300 000 Tonnen Schiffsraum, die in den niederländischen Häfen liegen, verleiht sich die Entente zu einem Handelsverkehr, d. h. sie will ein niederländisches Schiff aus ihren Häfen freilassen, sobald ein niederländisches Schiff aus einem niederländischen Hafen abfährt. Dieser Handelsverkehr soll dann die Rohmaterialien- und Nahrungsmittelversorgung der Niederlande vornehmen. In der niederländischen Presse kommt allgemain die Entrüstung und der Unwille darüber zum Ausdruck, daß die Entente diese Forderung gestellt und daß die Niederlande sich ihr unterworfen haben.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 19. März. (W.T.B.) Amtlich wird verlautbart: Keine Ereignisse von Belang. Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 19. März, abends. (W.T.B. Amtlich.) Keinen Schanke an der Westfront die Gefechtsfähigkeit ein. An der Nordfront von Verdun bis zum Faroy-Walde blieb das Artilleriefeuer lebhaft. Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Nach der Liquidation im Osten.

Köln, 19. März. (W.T.B.) Die Kölnische Ztg. schreibt: Nach der Rede, die der Reichskanzler Graf von Hertling gestern im Reichstag über die Liquidation im Osten gehalten hat, sind wir jetzt nahezu so weit, daß der Schlüsselpunkt hinter allen Streitigkeiten gesetzt und vor allem in unserem Sinn vermerkt werden kann. Nicht zu Unrecht hat der Reichskanzler diesen erfreulichen Mitteilungen die nachdrücklichen Worte hinzugefügt, daß das der Weltfriede allerdings noch nicht sei, und daß in den Staaten des Verbandes noch immer der Wille sich zeigt, den Krieg bis zum äußersten fortzuführen. Wir sind auf alles gefaßt. Das deutsche Volk zweifelt nicht daran, daß seine bisherige Führung, Hindenburg und Ludendorff, auch hier den Zwang zur Verständigung herbeiführen werden. Die Verantwortung für die Wenige Menschheitskatastrophen fällt auf unsere Feinde. An die Stelle der Einsicht sind bei unseren Feinden nur noch mehr Verblendung und eine weitere Verdickung der triegsheberischen Tätigkeit eingetreten, und dennoch sind sie nur zu Worten fähig, nicht zu Taten. Zu Worten, die lächerlich im Ohre derer erklingen, die bisher zur Welt allein in Taten gesprochen haben, lächerlich, wie zum Beispiel die Rede aus Washington an den Kongress der Sozialisten in Moskau. Der Verband hat ja nichts weiter mehr zu verzeichnen als seine Sympathie, und die hat allmählich doch bedenklich an Kurswert verloren. Ueberblicken wir die Liquidation im Osten, so können wir damit in jeder Hinsicht zufrieden sein. Wir sind vollaus zu der Hoffnung berechtigt, daß auch im Westen der Tag der Liquidation für uns einen Gewinn bringen wird, der wertvoll und sicher für unsere Zukunft genannt werden kann.

Zur Lage im Osten. Zur polnischen Frage.

Berlin, 19. März. (W.T.B.) Die Neue Freie Presse meldet: Der Führer der polnischen Missionen, Graf Bonifacy, der in den letzten Tagen eingehende Verhandlungen über die polnische Frage in Berlin geführt hat, traf heute in Wien ein, um die Vorparaden fortzusetzen. Er hatte Konferenzen mit dem Minister für Galizien, verschiedenen polnischen Herrenhausmitgliedern und mit Mitgliedern des Reichstages, sowie dem deutschen Botschafter und dem österreichischen Ministerpräsidenten. Ueber seine politischen Absichten erklärte er: Mein Hauptziel ist die Wiederherstellung einer positiven Verständigung mit den Mittelmächten. Die polnische Gruppe, deren Führer ich bin, war immer der Meinung, daß es zwischen Polen und den Mittelmächten so zahlreiche gemeinsame Interessen gibt, daß nicht nur eine Verständigung von Fall zu Fall herbeigeführt werden sollte, sondern daß wir unseren Weg gemeinsam zurücklegen können. Am gegenwärtigen Augenblick arbeiten sich wieder gemeinsame Interessen und Gefahren, die die Polen und die Mittelmächte verbinden müssen. Eine heide Teile aus ernstliche bedrohende Gefahr ist die Anarchiengefahr, die aus Rußland kommt. Der Bolschewismus droht den Elementen, die sich den Aufbau des polnischen Staates zum Ziele setzen, mit der Vernichtung. Für die Mittelmächte besteht die Gefahr darin, daß die Anarchie aus Polen auf ihre Gebiete übergrift. Deshalb sind die anarchistischen Kreise in Polen der Ansicht, daß so reich wie

* Ungeeignete Mittel.

Die Vaterlandspartei berichtigt zur Zeit an die katholischen Geistlichen ein kleines Schriftchen „Johes Görres, der größte Vorkämpfer der deutschen Katholiken, über die Frage: Verzichtsfrieden oder Eiderungsfrieden?“ Dem Schriftchen ist ein Schreiben beigelegt, in welchem der Wunsch ausgesprochen wird, daß jede deutsche Frontlinie in den Besitz des Wertens gelangt. Zu diesem Zweck ist die Vaterlandspartei bereit, jedes gewünschte Quantum zur Verfügung zu stellen. Auch daraus sieht man wieder, daß die Vaterlandspartei aus dem Vollen wirtschaftet und eine Papiernot nicht kennt. Die Tatsache, daß uns die Schrift schon von mehreren Seiten unter Protest zugegangen ist, beweist, daß die Vaterlandspartei auf diesem Weg auf keine durchschlagende Wirkung rechnen kann. Wir haben das Schriftchen nicht ohne Interesse gelesen. Zwar war uns selbstverständlich bekannt, ein wie glühender Patriot und Freiheitsmann Josef Görres, der geniale Vorkämpfer der deutschen Katholiken, gewesen ist. Wir haben jedoch bisher stets zu unserem Bedauern die Erfahrung machen müssen, daß die weitere deutsche Öffentlichkeit an dieser katholischen deutschen Charaktergestalt ziemlich wenig vorübergegangenen ist, weil sie in Görres den „Ultramontanen“ sah. Und man hat sich in Deutschland bisher recht viele Mühe gegeben, den Menschen zu erweisen, ein „Ultramontaner“ könne nicht zugleich auch ein guter deutscher Patriot sein. Dieser Ansicht sind auch heute noch manche deutsche Vaterlandsparteiler, wie ein Artikel des Professors von Vebia in Roma in der neuen Münchener Monatschrift

Der Krieg zur See. Die Ceressung gegen Holland.

Die Radikalität der holländischen Regierung. Haag, 19. März. (Frankf. Ztg.) Die von der Entente an die Niederlande gerichtete Forderung, der sich nun die Niederlande unterworfen haben, bezieht sich, soweit wir wissen, zunächst auf den in amerikanischen und anderen alliierten

Der Krieg zur See. Die Ceressung gegen Holland.

Der Krieg zur See. Die Ceressung gegen Holland. Die Radikalität der holländischen Regierung. Haag, 19. März. (Frankf. Ztg.) Die von der Entente an die Niederlande gerichtete Forderung, der sich nun die Niederlande unterworfen haben, bezieht sich, soweit wir wissen, zunächst auf den in amerikanischen und anderen alliierten

Der Krieg zur See. Die Ceressung gegen Holland.

Der Krieg zur See. Die Ceressung gegen Holland. Die Radikalität der holländischen Regierung. Haag, 19. März. (Frankf. Ztg.) Die von der Entente an die Niederlande gerichtete Forderung, der sich nun die Niederlande unterworfen haben, bezieht sich, soweit wir wissen, zunächst auf den in amerikanischen und anderen alliierten

Es braust ein Ruf wie Donnerhall

Es braust ein Ruf wie Donnerhall durch alle deutschen Lande! Von heute an gibt es nur einen Willen, eine Pflicht: Kriegsanteile zeichnen!

Es braust ein Ruf wie Donnerhall

Es braust ein Ruf wie Donnerhall durch alle deutschen Lande! Von heute an gibt es nur einen Willen, eine Pflicht: Kriegsanteile zeichnen!

Advertisement for 'Es braust ein Ruf wie Donnerhall' with musical notation and text: 'durch alle deutschen Lande! Von heute an gibt es nur einen Willen, eine Pflicht: Kriegsanteile zeichnen!' Includes publisher information: Greif, Fortzeim, Rameystraße 21, 1044.

Kriegsjahres.

...französischen Groß...

...unferes Volkes, auf...

...mer der Valanda...

...schluß an das Mutter...

...Kreditvorlage

...Die fälligen...

...worden sind, so für...

...Ausgaben ge...

...Vollständigkeit...

...auf die Höhe...

...mit der Kohlen...

...in auch das uns...

...unserer Textilindustrie...

...schreiben wir zum...

...neuer Kriegsjahres...

...genügt, und so hoffe...

...verlagert wird.

...gegen die Kredite...

...er und sofort in an...

...Postbeschlüsse

...Lidnowski vor...

...schluß.

...März fand im Haupt...

...eine Sitzung statt...

...der Öffentlichkeit...

...mit der Drank...

...am 14. August...

...Diskussion führte...

...n. P. an, daß...

...Lichtung der Beschlüsse...

...am 15. d. M. dem...

...folgendenmaßen...

...daß kein private...

...Sommer 1918 nicht...

...Sommers den 20...

...Sitzungen...

...seit dem Berliner...

...Möbeler von Ausland...

...diesem Zeitpunkt...

...auch unsere Marne...

...keine Bomben...

...unabhängigkeit...

...der Zukunft...

...die Einzelheiten...

...in der Nacht...

Regierung den § 48 zu streichen. Die Kommission be...

...Erbert (Str.): Am Jahre 1918/19 wurde ein...

...Anteil gestellt, den 2. Satz des § 48 zu streichen, nach...

...welchem außer den im Absatz 1 genannten 5 Prozent...

...auch die Pflichtbeiträge zur A. R. und P. R. sollen...

...ausgeworfen werden. Das hätte 70 bis 80 M. jährlich für...

...die Arbeiter, die in R. und J. etatmäßige Beamte wer...

...den, ausgemacht, immerhin eine Zulage. Die Regierung...

...hat dem einmütigen Beschluß des Hauses Rechnung...

...getragen. Es hätte nun gerne einen Antrag eingebracht,

...nach dem der § 48 durch den einen Satz ersetzt worden...

...wäre: „Kein Beamter darf bei der etatmäßigen An...

...stellung weniger bekommen, als wie er als nichtetatmäß...

...ger Beamter oder Arbeiter bezogen hat.“ Ich habe aus...

...praktischen Erwägungen davon abgesehen. Ich verkenne...

...nicht die Schwierigkeiten und Folgen, die sich bei Heraus...

...greifen eines einzelnen Paragraphen aus dem ohnehin...

...ganz banalsten Gesetze ergeben würden. Und dann...

...hat uns der Herr Finanzminister in der Kommission eine...

...Änderung des Beamtengehaltes und der Gehaltsordnung...

...für den nächsten Landtag bestimmt in Aussicht gestellt.

...Wir wollen dann hoffen, daß durch Einführung des...

...Dienstalterssystems alle Klagen wegen verpöblicher An...

...stellung, wegen nicht richtiger Berechnung der Beamten...

...stellung usw., auch die aus früheren Jahren stammend...

...ausgeglichen werden.

Der Gesetzentwurf wird angenommen.

Ueber den

Gesetzentwurf betr. die Ergänzung betr. die Gemeinde...

berichter

Abg. Wittmann (Str.): Nach dem Gesetze betr. die...

...Doppelbesteuerung ist es für solche, die in Baden und in...

...einem anderen Bundesstaat einen Wohnsitz haben,...

...nicht möglich, sie auch in der Gemeinde zu...

...Kapitalsteuer, wie dies in Preußen, Bayern und Sachsen...

...geschieht, herauszugeben. Diese Möglichkeit soll durch...

...den vorliegenden Gesetzentwurf geschaffen werden. Es...

...besteht die Möglichkeit, daß die Gemeinden von einer...

...gleichen Besteuerung bei Aufenthalt bis zu 3 Monaten...

...Abstand zu nehmen, generell, aber nicht in einem Ein...

...fall. Die Kommission beantragt Annahme des Geset...

...entwurfs.

Der Gesetzentwurf wird einstimmig angenommen.

Ueber den

Gesetzentwurf betr. die Naturalleistungen und den...

Verbrauch in den Gemeinden

Wenn Landwirtschaft und Arbeiter sich hierin einig sind,

...sollte die Regierung energisch protestieren; sie sollte mehr...

...geben auf die praktische Erfahrungen als auf die An...

...sichten überpanneter Professoren.

Berichterstatler Althoff: Er werde auch für den zwei...

...ten Antrag stimmen.

Abg. Fischer (N. V.) freut sich über die Aufnahme...

...seines Antrags und hofft, daß die Regierung nochmals...

...in Berlin vorträglich werde.

Der Antrag Schöpfle wird einstimmig ange...

...nommen. Damit ist der Antrag der Kommission...

...erledigt. Der Antrag der Ffr. Fischer u. Gen. gegen die...

...Sommerzeit ist angenommen.

Hier wird um Uhr abgebrochen. Nächste Sitzung...

...Donnerstag nachm. halb 4 Uhr. Kurzweil und Gesel...

...entwurf betr. die Feststellung des Staatshaushalts.

Schulkommission.

Karlsruhe, 19. März. Die Durchberatung des...

...Gesetzentwurfs über Erweiterung des Fort...

...bildungsschulunterrichts bringt manche neue...

...Gesichtspunkte. Die heutige Sitzung beschäftigte sich mit...

...dem Abschnitt des Gesetzentwurfs über Art, Umfang...

...und Betrieb des Unterrichts. Beschlüsse über Ab...

...änderungsanträge wurden auch heute bis zur zweiten...

...Lesung ausgeführt. Es wurden nach dem Vorschlag des...

...Berichterstatlers zunächst die §§ 12 und 14 (Allgemeine...

...Grundsätze über Unterrichtsgegenstände) sowie § 13 (ein...

...zelne Unterrichtsgegenstände) unter einstimmiger Aus...

...scheidung der Frage des Religionsunterrichts behandelt.

...Von Zentrumseite wurde begrüßt die Bestimmung, daß...

...grundsätzlich Knaben und Mädchen getrennt unterrichtet...

...werden sollen. Die Frage der Koedukation hat im...

...Laufe der letzten Jahre zweifellos immer mehr eine ab...

...nehmende Bedeutung gefunden. Dementsprechend soll...

...auch der gemeinsame Unterricht für Knaben und Mädchen...

...in der Fortbildungsschule für Ausnahmefälle und das...

...Vorhandensein einer besonders kleinen Zahl von Schul...

...pflichtigen vorbehalten werden.

Die Fortbildungsschule soll, ohne eine eigentliche Fach...

...ausbildung zu vermitteln, auf das spätere Berufsleben...

...der Schüler eingerichtet sein und im engen Zusammen...

...hang mit den in Stadt und Land, bei der Landwirtschaft,

...dem Handwerk und der Fabrikarbeit verschiedenen...

...Lebensverhältnissen stehen. Es mag auch, entsprechend...

...den für Knaben und Mädchen verschiedenen Unterrichts...

...gegenständen, ein für Knaben und Mädchen verschiedenes...

gen zur Hauschlachtung von Schweinen

...nicht mehr zu erteilen. Ausnahmen können nur mit...

...Genehmigung der Fleischverorgungsstelle Karls...

...ruhe zugelassen werden.

Politische Nachrichten.

Der preussische Finanzminister über die Steuern...

der Zukunft.

Berlin. Finanzminister Dergt führte im preuss...

...ischen Abgeordnetenhaus u. a. aus: Die Abtragung der...

...von den Gemeinden ausgesetzten Kosten für die Familien...

...unterstützungen soll häufiger und schneller als bisher...

...erfolgen. Es wird Sorge getragen werden, daß beiden...

...künftigen Mehreinnahmen auch für die Gemein...

...den ein Anteil herauskommt. Dadurch schaffen wir...

...dann einen Grundstock für den Lastenausgleich. Ein Er...

...satz, der bereits ergangen ist, ermöglicht die Steuern der...

...Kriegsbeschädigten. Was die Anträge der Kommission...

...auf Neuordnung der Einkommen- und Ergänzungssteuer...

...betrifft, so wird im nächsten Jahre eine Steuernovelle...

...kommen, die vorläufig Ordnung schaffen wird. Was un...

...jere allgemeinen Grundsätze für die Steuerreform be...

...trifft, so können wir drei Grundsätze, an denen wir fest...

...halten werden, aufstellen. Zunächst darf unter keinen...

...Umständen den Bundesstaaten die lau...

...fende Steuer genommen werden. Dann darf...

...unter keinen Umständen durch eine Zwischenschaltung...

...ein Eingriff in das direkte Steuersystem...

...stattfinden, und schließlich kann ich es als eine Absicht...

...bezeichnen, wenn verlangt wird, daß eine Vermögens...

...abgabe von 20 oder mehr Prozent erfolgen sollte.

(Lebh. Beifall.)

Abgelehnt.

Bern, 19. März. (A. N.) Der Nationalrat hat...

...den Antrag auf Vermehrung der Bundes...

...räte von 7 auf 9 mit 73 gegen 52 Stimmen ab...

...gelehnt.

Eine halblöse Verhöhnung gegen den St. Vater.

(N.) Rom. Das französische Blatt, der Matin, das sich...

...schon wiederholt gegen die Friedensarbeit des Papstes auf...

...lehnte, beschuldigt den Vatikan, er habe in Verbindung...

...mit den Zentralmächten eine Friedensverhandlung ins...

...Werk zu setzen versucht, damit trete seine einseitige...

...Stellungnahme ans Licht. Der Offiziere Romano er...

...klärt sich emüthig, diese Nachricht als unzutreffend zu...

...dementieren. (Der Matin war von jeher bekannt als...

...freimaurerisches Organblatt. D. R.)

Wer

ohne Unterbrechung am 1. April unser Blatt

...durch die Post erhalten will, muß jetzt sofort die...

...Bestellung auf das 2. Vierteljahr machen. Wir...

...bitten also, wo noch nicht geschehen, um sofortige...

...Erneuerung des Bezugs.

während sie sich weigerten, den ihnen vorgelagerten...

...Friedensvertrag auch nur zu lesen, sie keine andere...

...Wahl hatten, als ihn zu unterzeichnen. Sie unter...

...schrieben ihn, ohne zu wissen, ob der Vertrag in...

...seiner wahren Bedeutung, Frieden oder Krieg be...

...deute, und ohne zu erfahren, in welchem Grade das...

...nationale Ausland dadurch zu einem Schatten...

...heruntergebracht wurde. Für uns, die Regierungen...

...der Entente, könnte es nicht zweifelhaft sein, wel...

...ches Urteil die freien Völker der Welt über dieses...

...Verfahren fällen würden. Deshalb soll man viel...

...Zeit über Verbrechen Deutschlands verlieren, das in...

...seiner Periode seiner Eroberungen, nicht als...

...es Schließen überkam, nicht als es Polen teilte,

...sich mit solcher Rücksichtslosigkeit als den Perilö...

...der nationalen Unabhängigkeit, den unerhörten...

...Feind der menschlichen Freiheit und der Würde der...

...zivilisierten Nationen gezeigt hat. Polen, dessen...

...Selbstgeißel die Grausamkeit der nationalen Trau...

...dehnt überdauert hat, wird mit einer Viertelung be...

...droht, und um seine Leiden noch zu vergrößern,

...haben die Ententemächte, durch die die letzten...

...Schritten seiner Unabhängigkeit vernichtet werden...

...sollen, sich auf trübselige Verbrechen der Frei...

...heit gegründet. Was von Rußland und Polen gilt,

...gilt nicht minder für Rumänien, das vom...

...Strome unarmbrügger Herrschaft übermäßig...

...wird. Mit Recht wird der Frieden verlobt, aber...

...unter dem Deckmantel der Worte lauert die brutale...

...Wirklichkeit des Krieges, die ungeminderte Herr...

...schaft der geschlossenen Gewalt. Friedensverträge wie...

...dieser werden und können wir nicht erkennen.

...Unsere eigenen Ziele sind sehr verschieden, wir...

...kämpfen und werden weiter kämpfen, um ein für...

...alle Mal dieser Politik des Blüdens ein Ende zu...

...machen und an ihrer Stelle die friedliche Herrschaft...

...der organisierten Herrschaft zu setzen.

Wenn wir die Einzelheiten jenes Friedens vor...

...unsern Augen vorüberziehen lassen, erkennen wir...

